

41. Erlanger POETEN- fest 2021

2021 .figuren.theater.sommer

Ausgezeichnete Komplexität

POETENFEST II Übertragungen ungarischer Literatur wurden für preiswürdig befunden.

ERLANGEN - Zum Auftakt des 41. Erlanger Poetenfests wurde der Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung an Orsolya Kalász und Monika Rinck für ihre Übertragungen ungarischer Gegenwartsliteratur verliehen.

Der Kreuz+Quer-Saal am Bohlenplatz bildete einen angemessenen Rahmen für eine anspruchsvolle und interessante Preisverleihung. Die Kulturreferentin Anke Steinert-Neuwirth eröffnete die Veranstaltung und brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass die Stadt Erlangen den Preis von der Erlanger Kulturstiftung übernommen hat und der Stadtrat die Wertschätzung gegenüber der Übersetzungskunst mit einer Verdoppelung des Preisgeldes auf 10000 Euro zum Ausdruck bringen konnte.

In seiner einführenden Rede betonte der Sprecher der Jury und Leiter der Erlanger Stadtbibliothek, Adrian La Salvia, die Bedeutung eines Preises, der die Mehrsprachigkeit und die kulturelle Offenheit feiert, in einer Gesellschaft, die immer noch mit Vorurteilen und Vorbehalten gegenüber Fremden zu tun hat.



Preisträgerinnen mit Urkunden und Blumen: Die Übersetzerinnen Orsolya Kalász (links) und Monika Rinck bei der Feier im Kreuz+Quer.

Einen tiefen Einblick in die Komplexität literarischen Übersetzens gewährte die Preisträgerin von 2019, Theresia Prammer, die die Laudatio

hielt. Ein abschließendes Gespräch mit den beiden Preisträgerinnen erhellte Geheimnisse ihrer Zusammenarbeit.